

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	Gloria Schulz gloria.schulz@unifr.ch
Art der Mobilität	Erasmus
Zeitpunkt	Frühlingsemester 2024, Mitte Februar 2024 bis Ende Juli 2024
Studiengang	Kunstgeschichte
Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	Universität „La Sapienza“, Rom

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	An der Universität Freiburg habe ich mich über MyUnifr für das Auslandsemester angemeldet. Das Dokument „Vorgehen_SEMP.PDF“, das mir zur Verfügung gestellt wurde, hat mir sehr geholfen, meine nächsten Schritte vorzubereiten und herauszufinden, welche Dokumente ich für die Universität Freiburg benötige und was ich alles machen muss. Danach habe ich mich über die Kurse an meiner Gastuniversität informiert und mich auch von einem Studienberater in Freiburg beraten lassen, was am besten für mich ist. Dann musste ich den Studienvertrag „Learning Agreement“ ausfüllen und von Studienberatern beider Universitäten unterschreiben lassen.
Vorbereitung	Im August 2023 habe ich angefangen, nach Wohnungen oder WGs zu suchen. Man sollte sehr früh damit beginnen und es hilft, Kontakte zu haben, um schneller oder besser ein Zimmer zu finden. Bevor ich nach Italien gegangen bin, habe ich ein Semester lang einen Italienischsprachkurs auf B2-Niveau an der Universität Freiburg absolviert. So hatte ich schon ein paar Grundkenntnisse der Sprache. Die Gastuniversität hat noch einen „Codice Fiscale“ für den Vertragsabschluss verlangt. Diesen habe ich dann im Konsulat in Genf erstellen lassen.
Visa, andere Formalität	Für einen Aufenthalt von einem halben Jahr in Italien mit Schweizer oder Europäischen Pass, braucht man kein Visum.

Ankunft im Gastland

Angekommen in Rom traten schon die ersten kleinen Probleme auf. Ich habe die Internetseite der Universität La Sapienza nicht ganz verstanden, und wenn man sie auf Englisch umstellte, gab es immer weniger Informationen als auf Italienisch. Was mir sehr geholfen hat, war die Einführungswoche für Erasmus-Studenten. Dort konnte ich Fragen stellen und man konnte mir erklären, wie ich meinen Stundenplan erstellen kann und wo ich meine Kurse und Klassenzimmer finde. Dort habe ich auch gleich Freunde finden können, und wir konnten uns gegenseitig unterstützen und helfen.

Als dann die Kurse starteten, verlief es auch wieder etwas chaotisch. Um Informationen über den Kurs zu bekommen, muss man das Profil der Professoren auf der Universitätsseite regelmäßig überprüfen, denn nur dort werden Änderungen von Räumen oder auch Zeiträumen der Kurse angegeben. Das musste ich auf die harte Tour lernen... Meine Kurse begannen erst eine Woche nach Semesterbeginn und einige Kurse sogar zwei Wochen später.

Sehr hilfreich sind auch WhatsApp- und Telegram-Gruppen. Für jedes Jahrgang oder Fach gab es eine WhatsApp-Gruppe, in der die wichtigsten Informationen über die jeweiligen Kurse, Professoren und Prüfungen geteilt wurden. Die Pünktlichkeit, die ich eigentlich gewohnt bin, war hier nicht so vorhanden, und meistens hatten die Professoren 10 bis 30 Minuten Verspätung, aber alle Studenten waren trotzdem immer pünktlich in der Klasse.

Nachdem man sich eingelebt hat, fand ich meinen Aufenthalt an dieser Gastuniversität spannend und sehr lehrreich. Es gab auch viele Ausflüge mit den Klassen, sodass ich noch viele neue Sehenswürdigkeiten besichtigen konnte.

Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes

Auch wenn es am Anfang etwas chaotisch war, hatte ich eine sehr gute Zeit hier. Ich habe viele nette und coole Leute kennengelernt und konnte viele internationale Freundschaften schließen. Ein großer Vorteil war, dass es im Gebäude der philosophischen Fakultät ein Kunstmuseum gab, in das man kostenlos gehen konnte. Es ist eine Ausstellung mit vielen antiken Statuen und Reliefs und es hat sehr viel Spaß gemacht, dort herumzulaufen. Außerdem konnte ich mein Italienisch enorm verbessern. Außerdem war es sehr angenehm, in der Nähe des Meeres zu wohnen, sodass man am Wochenende das gute Wetter genießen konnte. Ich würde diesen Aufenthalt jedem empfehlen. Ich hatte hier sehr viel Spaß.

Unterkunft

Ich habe in einer 4er-WG im Viertel San Lorenzo gewohnt. Das ist ein Viertel, das in der Nähe der Universität liegt (ca 10min zu fuss) und in dem viele (Erasmus-) Studenten wohnen. Es gibt dort viele kleine Cafés, Bars und Restaurants, was es zu einem sehr lebendigen und jungen Viertel macht. In manchen Vierteln sollte man ein bisschen aufpassen, vor allem um den Bahnhof Termini herum. Dort sollte man sich keine Wohnung oder Zimmer suchen, auch wenn die Preise etwas günstiger sind. Man hat mir gesagt, dass man am Bahnhof etwas vorsichtig sein muss und als Frau nachts lieber nicht alleine herumlaufen sollte. In San Lorenzo habe ich mich aber sehr wohlfühlt und musste keine Angst haben.

Kosten

Die Kosten für mein WG-Zimmer betragen 500 Euro im Monat. Das ist für das Zentrum von Rom eigentlich knapp unter dem Durchschnittspreis für ein Zimmer. Zunächst habe ich ein Zimmer über verschiedene Wohnungsvermittlungsseiten im Internet gesucht und auch ziemlich schnell eines über „Spotahome“ gefunden. Bei diesen Vermittlungsseiten muss man das Geld im Voraus zahlen, also Kautions- und erste Miete sowie Gebühren für die Vermittlung. Allerdings hatte ich dann ziemlich schnell ein Problem mit dem Vermieter und musste dieses Zimmer stornieren. Das hat leider einige Zeit gekostet, bis ich die Sache klären konnte und mein Geld zurückbekommen habe. So waren schnell die guten Zimmer auf den Vermittlungsseiten weg und ich hatte dann etwas Schwierigkeiten etwas zu finden. Nur durch Kontakte konnte ich schließlich etwas Passables finden, das gerade zufällig frei wurde.

Ein Tipp: Man sollte niemals Geld im Voraus zahlen (außer bei den verifizierten Wohnungsvermittlungsseiten). Hier gibt es sehr viele Betrugsversuche und man muss richtig aufpassen. Am besten immer nach einer Besichtigung fragen, entweder per Videoanruf oder jemanden haben, der die Besichtigung für einen machen kann. Wenn die Person nur ein Video oder Fotos von der Wohnung schickt, kann es auch ein Betrug sein. Also nur, wenn es wirklich über einen Videoanruf gemacht werden kann, kann man den Leuten eher vertrauen.

Die Universität „La Sapienza“ konnte bei der Wohnungssuche nicht helfen, auch wenn es Studentenwohnungen gibt. Diese waren meistens entweder zwei bis 3 Stunden entfernt und außerhalb der Stadt oder ausgebucht. Auch die Internetseiten, die sie verlinkt haben, existierten manchmal gar nicht.

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Die Universität „La Sapienza“ in Rom ist mit rund 150.000 Studierenden und einem weitläufigen Campus die größte europäische Universität, deren Orientierung etwa zwei Wochen dauerte. Glücklicherweise gab es eine zentrale Anlaufstelle für Fragen und Informationen, und vor allem die WhatsApp-Gruppen erwiesen sich als äußerst hilfreich. La Sapienza wurde 1303 gegründet, bietet ein breites Spektrum an Studiengängen und Forschungsinstituten und ist für seine lange Tradition und seinen akademischen Einfluss bekannt.

Gastuniversität : akademische Informationen

Ich erhielt meine Zugangsdaten für die Erstellung des Accounts an der Gastuniversität relativ spät, gegen Mitte Januar. Nach Erhalt dieser Daten musste ich zusätzlich ein Formular ausfüllen und von der Universität Freiburg unterschreiben lassen. Die Vorlesungen waren besonders spannend im Bereich Kunstgeschichte und Archäologie, die von freundlichen und hilfsbereiten Professoren geleitet wurden.

Für die Prüfungen musste man sich anmelden und eine Bestätigung ausdrucken, die bei der Prüfung vorgelegt werden musste. Der Professor notierte dann die Punktzahl (30 Punkte - 18 Punkte gilt als bestanden). Es war möglich, sich den Zeitpunkt der Prüfung aus

einem Angebot von 3-6 Terminen pro Fach selbst auszusuchen. Alle Prüfungen in diesen Studienbereichen waren mündlich. Vor jeder Prüfung gab es eine „appello“, bei dem man vor dem Büro des Professors wartete, bis man an der Reihe war, was bis zu 7 Stunden dauern konnte. Die Reihenfolge der Prüfungen folgte in der Regel der Reihenfolge der Anmeldung, konnte aber auch alphabetisch erfolgen.

Gastland

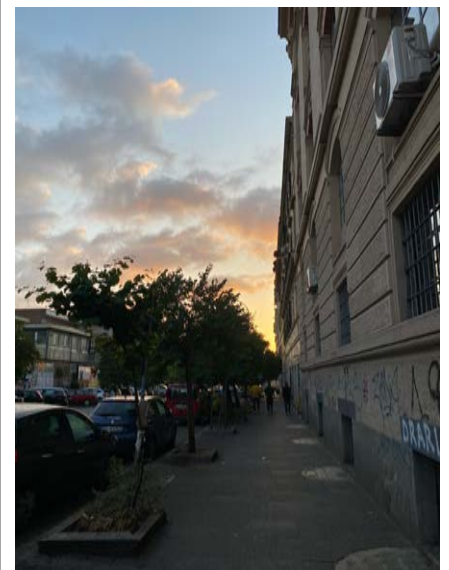
Die gleichen Vorlesungen in Rom waren bis zu 2-3 mal die Woche, also hatte man einen sehr vollen Stundenplan. Und alle Prüfungen sind mündlich.

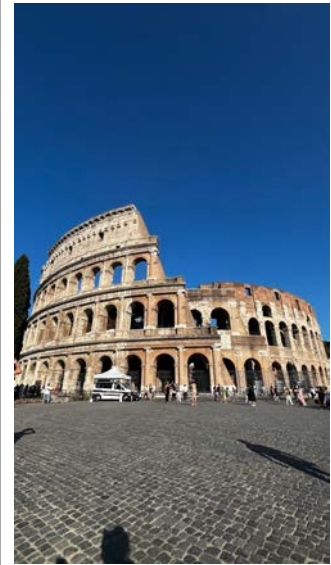
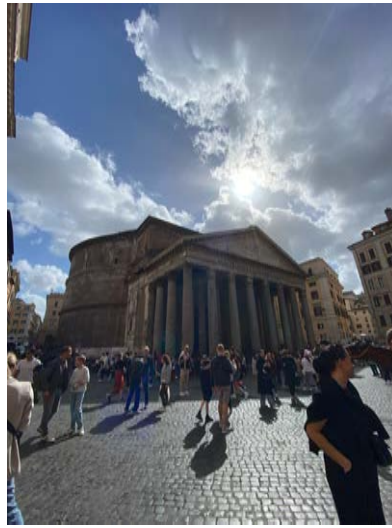
Freizeit, Studentenleben

Ich kann jedem die Welcome Week wärmstens empfehlen. In dieser Woche knüpft man bereits erste Bekanntschaften und gewöhnt sich an die Universität. Zudem gibt es zahlreiche Erasmus-WhatsApp-Gruppen, die über verschiedene Aktivitäten wie Ausflüge und Sportveranstaltungen informieren. Diese Gruppen sind eine großartige Möglichkeit, sich schnell in das Uni-Leben einzufinden und neue Kontakte zu knüpfen.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)





Kommentare, Anmerkungen

Rom ist eine wunderbare Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Wenn man einen europäischen Pass besitzt und unter 25 Jahre alt ist, erhält man bei vielen Attraktionen erhebliche Ermäßigungen. Zum Beispiel kostet der Eintritt ins Kolosseum normalerweise 18 Euro, aber mit dem Rabatt nur 2 Euro. Zudem können Kunststudierende oft kostenlos viele Museen besuchen, was zusätzliche Möglichkeiten zur kulturellen Erkundung bietet.